

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV-Fachausschuss Schweinefleisch

Ende letzter Woche fand unter Leitung von Präsident Hubertus Beringmeier die Sitzung des DBV-Fachausschusses Schweinefleisch in Berlin statt. Zentrales Thema war die aktuelle politische Lage. Insbesondere die großen Herausforderungen der Sauenhalter nahmen in der Diskussion breiten Raum ein. Hier gilt es, im Sinne des Positionspapieres vom DBV-Veredlungstag den dringend notwendigen Handlungsbedarf bezüglich einer umfangreichen finanziellen Unterstützung und Erleichterungen beim Genehmigungsrecht der Politik weiterhin deutlich zu machen und einzufordern. Ohne substanzielle Unterstützung für die Sauenhalter droht ein erheblicher Strukturbruch mit negativen Folgen für die gesamte Wertschöpfungskette Schwein in Deutschland. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt waren das Umwelt- und Genehmigungsrecht, welche zu den größten Hindernissen für Investitionen in der Branche gehören. Zum aktuell nicht kostendeckenden Schweinemarkt wurde von einer zuletzt weitgehend stabilen Marktlage berichtet, die aber durch das aktuelle ASP-Geschehen in Spanien unter Preisdruck geraten könnte. Immerhin hat Spanien aber ein Regionalisierungsabkommen mit China ausgehandelt, so dass aus weiten Teilen Spaniens der Export weiterlaufen könnte. Positive Entwicklungen bei den Arbeiten zur Vermarktung aus ASP-Restriktionszonen wurden ebenfalls berichtet.

Bauernverband begrüßt Einigung beim THKG

Die Generalsekretärin des DBV, Stefanie Sabet, begrüßt grundsätzlich die Einigung der Regierungsfractionen im Deutschen Bundestag zur Weiterentwicklung des Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes. "Die Verständigung der Koalitionspartner, den Start der Kennzeichnungspflicht auf den 1. Januar 2027 zu verschieben, ist richtig. Die Verschiebung ist ein klarer Auftrag zur vollumfänglichen Überarbeitung. Jetzt muss die Zeit genutzt werden, um das Gesetz grundlegend neu aufzustellen. Entscheidend ist, dass Möglichkeiten des Downgradings und eine verpflichtende Kennzeichnung auch für ausländische Waren geschaffen werden, alle Absatzmärkte müssen dabei in die Betrachtung. Bereits

etablierte Systeme müssen integriert werden. Zwingend ist eine Reduktion der Bürokratie, etwa bei den Meldepflichten und der Nutzung bereits erhobener Daten durch die Einbindung etablierter wirtschaftsgetragener Systeme. Das integrierte Konzept der Verbänderalianz enthält dazu weitergehende Ausführungen."

Update ASP in Spanien

Bisher 13 Fälle von ASP bei Wildschweinen bestätigt. 37 weitere Tiere sowie 39 Betriebe im Sperrgebiet blieben ohne Befund. Die Regierung kündigte finanzielle Hilfen für betroffene Betriebe an. Auswirkungen auf den europäischen Schweinemarkt sind noch unklar. Während China dank des Regionalisierungsabkommens weiterhin beliefert werden kann, haben Länder wie bspw. Japan und die USA ihre Märkte geschlossen. Analysen zeigen, dass der Erreger sich von allen anderen bisher in der EU aufgetretenen unterscheidet. Der nächstverwandte Virus ist 2007 in Georgien aufgetreten.

QS: Ab 2026 Biosicherheitsbewertung im Betrieb Pflicht

Ab dem 1. Januar 2026 müssen QS-Betriebe eine individuelle Biosicherheitsbewertung durchführen. Dafür steht die kostenfreie digitale Risikoampel der Universität Vechta zur Verfügung. Das Tool bewertet anhand anonym beantworteter Fragen zu Standort, Struktur und Hygienemanagement das Risiko und gibt Optimierungshinweise. Ab dem 1. Juli 2026 muss die Nutzung der Risikoampel im Audit nachgewiesen werden. Wer bereits 2025 eine Bewertung durch die Risikoampel oder ein behördliches Biosicherheitskonzept durchgeführt hat, kann diesen Nachweis verwenden.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 11.12. – 17.12.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,60 / Indexpunkt
FOM-Basispreis 1,60 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Nachfrage lebhafter
Ferkel: Marktlage ausgeglichen

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
11.12. – 17.12.2025**
0,80 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG